



Studie zu Jugendlichen in der Corona-Krise: „Mir fehlt ein Plan wie es für mich und meine Wünsche weitergeht.“

Besonders Jugendliche leiden unter den öffentlichen Einschränkungen, mit denen die Ausbreitung der Corona-Pandemie verhindert werden soll. Laut der bundesweiten Studie „JuCo“ vermissen sie besonders den Kontakt zu Freunden und eine planbare Gestaltung ihrer Freizeit.

Über die Hälfte der befragten Jugendlichen geben an, dass sie mit der Stimmung Zuhause zufrieden sind, sich eine Person um sie kümmert und ihnen bei Problemen hilft. Deutlich unzufriedener sind die jungen Menschen laut den Ergebnissen des Forschungsteams der Universität Hildesheim und der Goethe-Universität Frankfurt, über die fehlenden Kontaktmöglichkeiten zu Freundinnen und Freunden. Bisher waren für sie die Kontakte außerhalb der Familie zu Gleichaltrigen vollständig bis stark eingeschränkt.

„Besonders Jugendliche“, so Frederik Schwieger Geschäftsführer vom Stadtjugendring Leipzig, „empfinden soziale Kontakte als großen Anteil an ihren Leben. Den größten Teil ihrer Zeit verbringen sie im öffentlichen Raum, mit Freunden in der Schule, beim Sportverein oder im Offenen Freizeittreff.“ Die Kontaktbeschränkung empfinden Jugendliche daher als besonders belastend. Die Studie stellt fest, dass trotz guter sozialer Beziehungen der Jugendlichen, sich Einsamkeit, Verunsicherung und Überforderung ausbreitet. Jugendliche können zwar in einem höheren Maße digital Kontakt zueinander halten, doch auch für sie ist das herausfordernd und unbefriedigend.

Die öffentlichen Diskussionen um die Öffnung der Schulen haben einen großen medialen Raum eingenommen, stellen aus Sicht der Jugendlichen allerdings nur einen Ausschnitt aus der Vielfalt der Orte dar, an denen sie ihren Alltag verbringen. „Die Studie zeigt, dass in der Priorität der Lockerungen, der Wunsch nach sozialen Kontakten von Jugendlichen zu wenig berücksichtigt wurde“ fasst Schwieger die ersten veröffentlichten Ergebnisse zusammen, „das bedeutet für die Zukunft, dass Orte wie Jugendverbände und Offene Freizeittreffs, sowie Bolz- und Basketballplätze für junge Menschen mehr Priorität erhalten und nicht bei einem Anstieg der Ansteckungsgefahr als erstes wieder schließen dürfen. Jugendliche brauchen jetzt Planungssicherheit für eine selbst gestaltete Freizeit.“

Der Stadtjugendring Leipzig e.V. ist der Dachverband und Interessensvertreter der Jugendverbände und Jugendinitiativen in Leipzig. Er vertritt 38 Mitglieder, die allesamt Angebote für Leipziger Kinder und Jugendliche gestalten.

Ansprechpartner:

*Stadtjugendring Leipzig e.V., Tom Pannwitt, Telefon 0178 3905041,
sjr@stadtjugendring-leipzig.de*

Stadtjugendring Leipzig e.V. | Stiftsstraße 7 | 04317 Leipzig | Telefon 0341 6894859 | Fax 0341 6889334
E-Mail sjr@stadtjugendring-leipzig.de www.stadtjugendring-leipzig.de

Wir sind der Dachverband für Jugendverbände und -vereine sowie Initiativgruppen der Kinder und Jugendarbeit in Leipzig. Wir bündeln Kräfte, Ressourcen und Stimmen unserer Mitglieder. Die Zusammenarbeit unserer Mitgliedsvereine basiert auf gegenseitiger Achtung, unabhängig von politischer, religiöser und weltanschaulicher Auffassung. Wir sind Interessenvertreter unserer Mitglieder u.a. in Gremien der Stadt Leipzig (z.B. im Jugendhilfeausschuss), sowie auf Landes- und Bundesebene. Wir betreiben Lobbyarbeit für Kinder und Jugendliche. Derzeit haben wir 38 Mitglieder.